

Verrat

Wilfried Müller¹ am 4.1.2020

Es ist nicht mehr modern, von Verrat zu sprechen. Die Rede von Verrat am Volk ist gänzlich tabu. Neue Worte für üble Umtriebe ersetzen die alte Redeweise, was aber nicht heißt, dass es keinen Verrat mehr gibt. Damit wird nun nicht auf die Deregulierung seit den 1970er-Jahren abgezielt, und auch nicht auf den zweiten Boom des ungebremsten Kapitalismus¹ nach dem Mauerfall. Nicht mal die Steueroasen in der EU sollen hier unter Verrat subsumiert werden. Es ist auch nicht die Rede von der Agenda 2010, als die SPD ihre soziale Grundeinstellung verriet. Die soziale Partei hat mit Hartz IV ja nur CDU-Politik gemacht.

1. Verrat

Ganz anders verhält es sich mit der Rechtschreibreform von 1996 - das war ein lupenreiner Verrat. Eigentlich ist unsere Fülle von Kultusministern dazu da, um Schülern und Lehrern den Wechsel über Landersgrenzen zu vermissen. Quasi um ihre Existenzberechtigung auch mal ernsthaft nachzuweisen, haben sie die Rechtschreibreform veranstaltet, ein Vorhaben, für das sie weder zuständig noch kompetent waren. Das Ergebnis war eine Auflösung der Rechtschreibung mit zahlreichen Verschlimmbesserungen und einer Menge verbranntem Geld. Wird eine bestehende Willkür durch eine neu ersonnene ersetzt, geht das ja nicht umsonst, sondern Lehrbücher, Amtstexte usw. müssen unter hohen Kosten ausgetauscht werden. Obendrein wurde die deutsche Schriftsprache lächerlich gemacht.

Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Deutsch ist jetzt die Sprache mit den schauerlichen Dreifach-sss. Dabei ist die Schreibung ss statt ß eine klare Verschlimmbesserung, denn um richtig zu trennen, muss man immer noch wissen, was ss und was ß ist (Mes-sergriff, Mess-ergebnis). Deutsch ist nun die Sprache, wo Substantive gesteigert werden (seit Langem, seit Längerem). Es ist die Sprache der willkürlichen Auseinandersetzungen (Blei produzierend, Bleiproduktion). Und auf deutsch wird etwas weit gehend fertig gestellt, obwohl nichts gehend gestellt werden kann.

Die Politik hat damit bewiesen, dass sie irgendeinen Unfug aushecken kann und ihn dem Volk gegen seinen Willen aufzuzwingen vermag. Sie hat gezeigt, wie sie Einsprüche mit Hauruckmethoden auskontern kann (vorher heißt es, es ist ja noch nichts beschlossen, hinterher heißt es, warum habt ihr das nicht gleich gesagt). So wurde diese Art von Übergriff als Standardmittel etabliert; jetzt fühlen sich auch andere SprachpfuscherInnen wie die GenderInnen als BevormunderInnen legitimiert. Die Rechtschreibreform war die Blaupause für die weiteren Übergriffe, die hier als Verrat abgehandelt werden: Der Staat vergreift sich an Sachen, für die er nicht legitimiert ist, er pfuscht Änderungen zusammen und drückt sie hopplahopp durch - und das bleibt dann so, egal was das Volk will.

2. Verrat

Dann kam die Bankenkrise von 2007-2009. Da wurde das deutsche Volk von der deutschen Regierungspolitik verraten, indem diese der Bevölkerung die Kosten für das Bankenversagen aufbürdete. Die Volksvertreter wendeten sich wieder gegen das Volk. Das haben sie schon des öfteren getan, aber dieser Fall war etwas Besonderes. Die Banken hatten das Geld in ihrer Gier ja schon verzockt, und der Staat hat es ihnen nachträglich zurückgegeben.

Man erinnert sich, es ging um US-Immo-Hypotheken, die massenweise auch an Besitz- und Einkommenslose vergeben wurden. Das konnte nur gutgehen, solange die Immopreise stiegen - wie man in den USA sehr gut wusste, denn ihre letzte Immo-Blase war ja erst ein paar Jahre vorher geplatzt. Nun platzte sie wieder, und Millionen von Häusern standen leer, weil die Hypotheken gecrasht waren und die Banken die Häuser übernahmen (8,7 Millionen Zwangsvollstreckungen). Aber die Häuser waren am Bedarf vorbei gebaut, und niemand konnte oder wollte sie kaufen.

Kurz bevor eintrat was eintreten musste, wurden diese Immo-Hypotheken rund um die Welt verkauft. Die dreiviertelfaulen ("subprime") Hypotheken wurden gebündelt ("verbrieft"), die Verbriefungen nochmal verbrieft usw., bis nieland mehr sehen konnte, was da eigentlich drinsteckte. Weil es relativ hohe Zinsen dafür gab, und weil lügenerische Rating-Agenturen das beste Rating AAA dafür gaben, kauften die Banken diese Papiere. Allen voran die deutschen Landesbanken und die KfW, die dann auch mit zig Mrd. dran glauben mussten, als die teuren Verbriefungen sich als unverkäufliche Immos erwiesen.

Was weniger bekannt wurde, ist ein anderes Versagen der Finanzmärkte, das gleichzeitig stattfand. Es geht um den "wholesale money market", auf dem die Banken um marginale Gewinne zockten. Die Banken besorgten sich Kredite mit kurzen Laufzeiten zu günstigen Zinsen. Das Geld verliehen sie mit langen Laufzeiten zu geringfügig höheren Zinsen - und davon lebten sie. In den wholesale money market steckten viele Banken mehr Geld als in

¹ ja, der Wilfried Müller, der wissenbloggt bedient hatte und dann den Mündigen Bürger, jetzt schreibt er sitelose Einzelartikel...

Kundenkredite. Die Banken pumpen sich gegenseitig Geld, über Nacht, nur für kurze Zeit, um hier oder da bessere Zinsen zu erhaschen. Die Margen waren klein, also wurden riesige Beträge herumgeschoben, um substantielle Gewinne zu generieren. In dieser Situation, wo alle so schwer verschuldet waren, war es nicht mal nötig, dass Hypotheken flopten. Es reichte schon aus, dass die Flop-Wahrscheinlichkeit bei einigen stieg. Das war Grund genug, um das gegenseitige Geldleihen der Banken - und damit die Finanzierung des Geldmarkts - zu einem abrupten Halt zu bringen.

Die europäischen Geldmärkte machten am 9.8.2007 dicht. Danach war es nur noch eine Frage von Tagen, bis den Banken das Geld ausging, das sie ja als kurzfristige Kredite aufgenommen hatten und alle paar Tage neu aufnehmen mussten. In Deutschland war vor allem die HRE betroffen, Größenordnung 100 Mrd. Nun möchte man denken, wenn die Banken sich so verzocken, dann müssten die natürlichen Folgen eintreten, Konkurs und Restrukturierung. Stattdessen schritten die Staaten zur Rettung und pumpen das Geld der Steuerzahler in die maroden Banken und Versicherungen.

In den USA und in GB übernahm der Staat die Institute und konnte sie nach der Krise verkaufen, um sich so refinanzieren. In Deutschland und Irland wurde den Banken das Geld mehr oder weniger geschenkt. Der irische Staat ging darüber fast pleite, und in Deutschland ging die Staatsschuld um 300 Mrd. rauf. Geradezu pervers ist, dass Deutschland das Geld ja gar nicht hatte und es leihen musste. Um es der Finanzwirtschaft zu geben, musste Deutschland es bei eben jener Finanzwirtschaft pumpen. Also um den Banken Geld schenken zu können, pumpte sich der Staat Geld bei den Banken und zahlt ihnen Zinsen dafür.

Besonders schlimm fiel es bei den Landesbanken aus, die ja staatlicher Besitz sind. Dort schlugen die zig-Mrd.-Verluste voll durch, und das bleibt auf viele Jahre hinaus so. Die Schulden stehen in den Bilanzen, sie werden in Milliardenhöhe verzinst und getilgt. Das sind Mrd., die den Bürgern unmittelbar fehlen.

Bei der Bundesschuld ist es anders, die wird von der EZB durch Nullzins weggedeckt, und an Tilgung denkt keiner ernsthaft. Die EZB kann ja Geld nach Belieben schöpfen und tut das auch - aber das ist dann schon der 4. Verrat. Hier beim 2. Verrat ist festzuhalten, dass er dem Prinzip der Rechtschreibreform folgt. Der Staat macht Sachen, für die er nicht legitimiert ist (Geld an Banken verschenken), er pfuscht Rettungen zusammen und drückt das hopplahopp durch (am Parlament vorbei). Verrat am Volk ist auch, dass >10 Jahre später immer noch kein brauchbares Reglement für den Umgang mit systemrelevanten Pleitebanken existiert, und dass der wholesale money market gar nicht reguliert wurde.

3. Verrat

Hier geht es mit dem 3. Verrat weiter, den dieselbe Regierung am selben Volk gleich anschließend beging, 2009-2011. Nach der Bankenrettung musste nämlich auch Griechenland gerettet werden. Inzwischen weiß jeder, dass es Betrug war, denn es wurden vor allem französische und deutsche Banken gerettet, die Griechenland zu viele Kredite gewährt hatten. Aber ein zweites Mal Bankenrettung war kaum durchzusetzen, weil der 2. Verrat zumindest teilweise ruchbar geworden war.

Also musste Griechenland durch den Prozess der Konkursverschleppung gehen, denn ein griechischer Konkurs hätte den europolitischen Dilettantismus für jedermann sichtbar gemacht. Der ging los mit der erschwindelten Aufnahme Griechenlands in den Euro (gegen besseres Wissen von Eurostat, aber politisch gewollt durchgezogen). Außerdem fehlte eine Vereinbarung für den Austritt, es gab kein ordentliches Verrechnungssystem (Target 2 ist Mist), und vor allem gab es keine Vorkehrung, um die unterschiedliche finanzielle Stabilität der Euro-Länder auszugleichen.

An letzterer erhob sich gleich anfangs die Kreditwirtschaft, die den Griechen dieselben Kreditzinsen einräumte wie den anderen Euro-Staaten. Bis sie merkte, dass die Griechen auch in der Eurozone so unsolide wirtschafteten wie zuvor mit der Drachme, waren schon mehr Kredite aufgelaufen, als Griechenland jemals zurückzahlen kann. Das Geld wurde ja nicht nachhaltig investiert, sondern es versickerte gemäß griechischem Usus ("fakelaki"). Seither wird Griechenland gerettet.

Der Verrat besteht darin, dass der Euro mit dem Schwur eingeführt wurde, Deutschland müsste nicht für die Schulden anderer Euro-Länder aufkommen. Dieses Versprechen wurde bei der erstbesten Gelegenheit gebrochen (und seither immer wieder). Das Ganze ist eine Selbstermächtigung der Großpolitik, die dem Glauben folgt, über ökonomische Gesetze hinwegregieren zu können. In Griechenland wurde aber sichtbar, dass das auf Dauer nicht geht. Wenn nämlich nicht das ökonomische Gesetz von Konkurs und Restrukturierung gilt, sondern politische Willkür, wird alles und jedes verhandelbar. Der Restrukturierungsdruck wird durch politischen Druck ersetzt, und der ist nicht nur schwächer, sondern auch wandelbar.

So wurde dem Euro-Publikum vorgeführt, wie Griechenland Kredite in unangemessener Höhe bekam. Bzw. nicht bekam, denn das Geld ging an die französischen, deutschen usw. Gläubigerbanken. Die bekamen ihre geplatzen Kredite zurück, nachdem sie Kreditzinsen für das Risiko kassiert hatten, das nun der Euro-Allgemeinheit aufgebürdet wurde.

Noch ein Extra: Um die Last der nicht eintreibbaren Darlehen zu kaschieren, wurde ein gewaltiger Betrug inszeniert. In dessen Verlauf wurden die Schulden mit unmöglichen Konditionen ausgestattet, bloß um das Trugbild aufrechtzuerhalten, Griechenland könnte sie zurückzahlen. Gleich anfangs merkten die selbsternannten Retter

nämlich, dass Griechenland weitere Kredite aufnehmen musste, damit es die Zinsen überhaupt zahlen konnte, dass also die Schuldenlast immer weiter anwuchs. Da wurden kurzerhand die Zinsen gegen Null manipuliert, und die Tilgung wurde auf 30, 40 oder noch mehr Jahre hinausgeschoben (nach offizieller Mär zahlt Griechenland dann alles auf einen Schlag zurück). Der 3. Verrat ist also zugleich ein Großbetrug.

Die ganze Zeit löst die Euro-Politik superteure Probleme, die es ohne den Euro gar nicht geben würde. Und das schlimmste ist, dass die Probleme nicht wirklich gelöst werden, sondern nur mit Geld zugeschüttet. Z.B. ist der Euro für Griechenland immer noch zu stark und für Deutschland immer noch zu schwach, so dass die Probleme unweigerlich wieder hochkommen müssen.

4. Verrat

Der 4. Verrat hängt mit weiterer Rettung zusammen, aber diesmal in kaschierter Form. Die Griechenlandrettung hatte den Euro-Politikern viel abverlangt, ein endloses Gefeielsche, weil ja nun alles verhandelbar war und jeder (außer Deutschland) das beste für sich rausschinden wollte. Da traf es sich gut, dass die weltweite Finanzwirtschaft nach der Bankenkrise Probleme bekam und von den Zentralbanken mit Geldschwemmen gepöppelt wurde. Die Banken trauten einander nicht mehr, sie mochten keiner Bank was leihen, die irgendwelche faulen Kredite im Keller hatte (faule Verbriefungen oder faule Firmenkredite, wie die meisten italienischen Banken).

In den USA (u.a.) wurde die Geldschwemme inzwischen zurückgefahren, aber in der Eurozone geht es immer weiter damit. Die EZB kann nicht mehr damit aufhören, weil z.B. Italien überschuldet ist. Das Land könnte seine Kredite zu regulärem Kurs nicht mehr finanzieren, allein der Zins würde zuviel vom Staatshaushalt aufbrauchen. Ohne kostenlose Kredite, z.T. sogar zum Negativzins (= Belohnung fürs Schuldenmachen), wäre Italien pleite. U-nausgesprochenermaßen wird also wieder eine Rettung bzw. Konkursverschleppung durchgezogen.

Zugleich betreibt die EZB Staatsfinanzierung, was eigentlich aus gutem Grund verboten ist. Denn das leichte Geld verführt die Staaten zu übermäßiger Kreditaufnahme. Ohnehin wird mehr EZB-Geld in die Staaten gepumpt, als die an solide besicherten Krediten aufnehmen können; die EZB hat ihre Konditionen mehrmals gelockert und steckt nun voll halbfauler Kredite in Billionenhöhe. Um die Staatsfinanzierung zu kaschieren, läuft alles über Banken. Die kaufen die Staatsanleihen, egal wie faul sie sind, denn sie wissen, dass die EZB sie ihnen abkauft. Also ein weiterer Großbetrug nebenbei.

Verrat ist es, weil die Italienrettung heimlich und uneingestandenermaßen abläuft. Das kann sehr teuer für die Euro-Allgemeinheit werden, zumal sich in Italien Bestrebungen regen, die EZB-Kredite einfach nicht zurückzuzahlen. Es ist ja politisches Geld, das die EZB in rauen Mengen schöpft. Und wenn die europolitische Willkür DAS ermöglicht, warum dann nicht auch die komplette Geldflut ohne Regress?

Verlierer sind die Sparer, denen der Nullzins die Altersvorsorge ruiniert. Verlierer sind Mieter und Bauherren in Ballungsgebieten, wo die vom Nullzins generierte Immobilienpreisinflation die Mieten hochtreibt und das Häuslebauen schier unbezahlbar macht.

5. Verrat

Beim 5. Verrat geht es nicht direkt ums Geld, sondern um die Migrationspolitik. In Deutschland ist sie fest in linksgrüner Hand, was zu einer extrem migrationsfreundlichen Politik geführt hat. Zugleich ist es eine bürgerfeindliche Politik, denn sie stellt Interessen von Menschen aus der halben Welt über die von Einheimischen. Für die Asyl-Immigranten floss Geld in Höhe von zig Mrd. pro Jahr, praktisch widerstandslos, während sonst allerorten geknausert wurde. Sogas wurde möglich durch Lügenkampagnen und Verunglimpfung politisch Andersdenkender.

Die politische Mitte wurde für rechtsradikal erklärt, derweil sich Politik und Mainstreammedien gegenseitig dabei übertrafen, Lügen zu verbreiten:

1. Das sind alles Flüchtlinge.
2. Sie sind nur zeitweise hier.
3. Sie sind Facharbeiter und zahlen unsere Rente.
4. Sie steigern nicht die Kriminalität.
5. Das deutsche Grundgesetz verlangt Hilfe für alle in der Welt.
6. Grenzen sind sowieso nicht schützbar.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass praktisch nichts davon stimmt:

1. Der Flüchtlingsstatus reicht ja nur bis zum nächsten sicheren Land, danach fängt die Vorteilssuche an, mithin sind die meisten, die kommen, Vorteilssuchende.
2. Die Politik ist weitgehend außerstande, Unberechtigte abzuschieben, und das dürfte auch gelten, wenn ihr (stets befristeter) Schutzstatus erlischt - berechtigt oder nicht, sie bleiben.
3. Der Facharbeitermangel ist auch nach Millionemigration nicht behoben, aber die Sozialkassen zahlen soviel an Ausländer wie nie.
4. Die Statistik der Schwerstkriminalität zeigt, dass von 7 Morden und Totschlägen täglich 1 von asylbezogenen Ausländern begangen wird und 2 weitere von anderen Ausländern, beide Gruppen sind also vielfach überrepräsentiert.
5. Das Deutsche Grundgesetz kann logischerweise nur für Deutschland gelten.

6. Dass Grenzen nicht dichtgemacht werden können, ist vielfach widerlegt.

Nachdem nun die Lügen widerlegt sind, wurden in so gut wie allen Ländern der EU Konsequenzen gezogen; bemerkenswerterweise aber nicht in Deutschland. Hier gilt weiter die linksgrüne Ideologie der offenen Grenzen und der Vollalimentierung von allen, die da kommen (und jenen, die noch zusätzlich geholt werden, per Familiennachzug sogar für Abgelehnte). In der deutschen Medienlandschaft verbreitet sich immer noch nicht die Erkenntnis, dass diese extremen Pullfaktoren zahlreiche Menschen in Seenot locken.

Und es gibt keine Abwägung von Kosten und Nutzen. Dabei würde ja rauskommen, dass Hilfe vor Ort viel mehr Nutzen und auch Gerechtigkeit schaffen würde. Ganz abgesehen davon, dass es unredlich bis zur Perversion ist, Leute offen anzulocken, während man ihnen hintenrum Hindernisse (geschlossene Grenzen) in den Weg stellt - um dann "humanitäre" Hilfe mit willkürlichen Reinhol-Aktionen zu üben, je nach Medienlage. Doch solche Gedanken gelten hierzulande als Frevel, wie ja nicht mal ein Datenabgleich erlaubt ist mit einer klaren Identifikation der Hilfesuchenden.

Es läuft darauf hinaus, dass Millionen Menschen unter dem Etikett Asyl reinkommen und dann als Einwanderer dableiben. Das ist Betrug, zumal auf diese Tour praktisch niemand zurückgewiesen wird, und sei er hier noch so fehl am Platze. Der Vorwurf geht nicht an die Menschen, die so eine Chance ergreifen, sondern an die linksgrüne Politik, die solchen Missbrauch möglich macht. In Wirklichkeit ist es natürlich Verrat. Der Staat vergreift sich wiederum an Sachen, für die er nicht legitimiert ist (Bestandserhaltungsmigration bzw. Umvolkung), er pfuscht Maßnahmen zusammen und drückt sie hopplahopp durch - und das bleibt dann so, egal was das Volk will. Dabei ist auch linksgrüne Politik zunächst dem deutschen Volk verpflichtet, und nicht der ganzen Welt.

Fazit

Es ist gut und schön, fremden Menschen zu helfen, oder anderen Staaten oder gescheiterten Banken. Aber die Hilfe sollte auf einem gesellschaftlichen Konsens beruhen, und nicht auf Manipulation, Lüge, Betrug und Verunglimpfung Andersdenkender. Oder auf Unbedarftheit, Unfähigkeit und Ideologie. Die Hilfe sollte der Vernunft folgen und dem Prinzip der Gerechtigkeit. Sprich keine Geschenke für willkürlich Ausgesuchte, keine bedingungslose Übernahme von Kosten. Sondern Einfordern von eigenen Anstrengungen und Hilfe zur Selbsthilfe.
